HIN & KUNZ
was bleibt 900

17. jahrhundert

01. JANUAR 1601 bis 31. DEZEMBER 1700

Die WELTBEVÖLKERUNG wird zu Beginn auf 560 Millionen geschätzt, am Ende auf 600 Millionen Menschen.

*Der **Dreißigjährige Krieg** von 1618 bis 1648 und der Krieg am Ende des Jahrhunderts gehen auch am Tal nicht spurlos vorbei. Auch die Walser zogen in den Krieg. Großen Schaden hinterließ die **Pest** und die **Ungarische Krankheit**. Zudem waren die Winter damals von sehr viel Schnee geprägt. Baum-Rodungen verursachten Lawinenabgänge und die Menschen bangten in den Wintern um ihr Hab und Gut.*

Geschätzt lebten ca. 750 Menschen im Kleinwalsertal.

LEBEN IM TAL

1632 – als sich die Schweden Oberstdorf näherten wurden die wehrfähigen Männer auf 146 erhöht und von diesen 100 als Soldaten ausgehoben. An der **Grenze wurde eine Schanz** errichtet, die eine Wache bildete. Heute noch sagt man an der **Staatsgrenze zu Deutschland Walserschanz.**
Hinter der Walserschanz haben nicht nur die Walser, sondern auch manche Allgäuer Schutz gesucht und gefunden.

Laut mündlicher Überlieferung wurde damals auch das sogenannte **„Tschuggalooch“**, eine kleine künstliche Höhle, im Gemstel gegraben, um die Schätze der Mittelberger Kirche zu verstecken.

1634/1635 starben insgesamt 79 Menschen an der Pest. In manchen alten Walser Häusern kann man heute noch das **„Pestloch“** entdecken, durch das man den Kranken das Essen reichte.

1693/1694 starben insgesamt **98 Menschen** im Kleinwalsertal an der sogenannten **Ungarischen Krankheit.**

Trotz schwieriger Zeit wurden die Häuser in dieser Zeit erweitert und die Walser Häuser nahmen ihre heutige Gestalt an.

1669 besteigt Pfarrer Sebastian Bickel, Kapplan in Schröcken, den **Großen Widderstein**. Es ist die erste festgehaltene Besteigung des höchsten Berges im Tal. Er nahm einen großen Spiegel mit und richtete die Strahlen nach Hochkrumbach, wo gerade viele Leute anlässlich des Jakobitages versammelt waren. Diese meinten ein **Wunderzeichen** zu sehen und seine Kirche war voll.

WELTLICHES

René Descartes (1596 bis 1650) – Philosoph: ***„Gibt es möglicherweise gar nichts wirklich? Wenn ich zweifle, dann denke ich“***, überlegt er sich ***„und weil ich denke, kann ich mir sicher sein, dass es mich gibt. Da ist es ganz egal, ob das im wachen Zustand oder im Schlaf geschieht. Schließlich könnten wir ja auch nicht träumen, wenn es uns nicht gäbe. „Ich denke, also bin ich!“*** Oder auf Latein: **„Cogito ergo sum.“**

Louis XIV (1638 bis 1715) – bekannt als der Sonnenkönig
Bau von Schloss Versailles mit **700 Zimmer.** Dieser Prunkbau dient als offizieller Königssitz, es hat **10.000 Einwohner.**
Der Sonnenkönig betreibt einen unvergleichlichen Kult um seine Person. Beispielhaft dafür ist das sogenannte **„Lever du roi“,** das öffentliche Morgenritual des Königs, bei dem mehr als 200 Bedienstete anwesend sind, um ihm zu huldigen.